



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Dresden e.V.

Haltung ist mehr als Verhalten. Viel mehr.

Porträt René Vits
Foto: AWO Dresden

Eine bestimmte Haltung einzunehmen, bestimmt unser Verhalten. So hat unsere innere Haltung Einfluss auf unser Denken und Handeln – und sie ermöglicht einen guten, weil stimmigen Umgang mit uns selbst, mit anderen und mit unserer Umwelt.

Als Menschen mit Haltung haben wir uns unter anderem für die AWO entschieden, weil uns deren Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit, Gleichheit, Toleranz und Solidarität nahe sind.

Werte und Prinzipien, die beschreiben, wie wir in Zukunft – oder besser schon heute – leben wollen.

Dazu gehört für uns die konsequente Verteidigung der Demokratie. Demokratische Grundsätze sind für unser Zusammenleben von immenser Bedeutung. Das wissen besonders jene, die schon andere Staatsformen erlebt haben.

Lasst uns unsere Haltung offen zeigen und vertreten wo immer es nötig ist, um soziale Spaltung zu überwinden,

für Gerechtigkeit einzutreten und für gleiche Bildungschancen zu sorgen.

Nicht nur bei Wahlen, sondern tagtäglich mit unserem Handeln, mit unserer Haltung gilt es, leidenschaftlich für die Demokratie einzutreten und sie zu beschützen.

Demokratie kommt nicht von alleine. Demokratie braucht Menschen mit Haltung. Demokratie braucht Dich!

// René Vits, Kreisverbandsvorsitzender

Kontakt: AWO Kreisverband Dresden e. V. | Devrientstraße 7 | 01067 Dresden | Tel. 0351 84704510
info@awo-kv-dresden.de

Gratulation zur Auszeichnung



Der AWO Kreisverband Dresden gratuliert dem AWO Senioren- und Pflegeheim »Albert Schweitzer« zur Verleihung des Titels »Unternehmen für Toleranz 2021« durch ARBEIT UND LEBEN Sachsen unter Schirmherrschaft der Sächsischen Staatsministerin für Soziales und gesellschaftlichen Zusammenhalt, Petra Köpping.

Der Leitung des Heimes unter Führung von Herrn Pallutt und Herrn Uhlig ist es gelungen, gemeinsam mit allen Mitarbeiter*innen ein beachtenswertes Beispiel zu schaffen. Integration gelingt hier auf allen Ebenen.

Bei den Bewohner*innen: Ein Teil der 242 Plätze im Heim ist mehrfach schwerstbehinderten Menschen vorbehalten, die nicht im Seniorenalter sein müssen, aber wie diese eine individuelle Pflege erfahren.

Bei den Mitarbeitenden: Ein Teil der Kräfte in den Versorgungsbereichen sind Menschen mit Handicap, die auf dem ersten Arbeitsmarkt Schwierigkeiten hätten und die über die AWO-eigene Integrationsfirma SAPS (Soziale Arbeits Projekte Sonnenstein) in die Abläufe im Haus integriert werden und dort wertvolle Arbeit leisten.

Von den etwa 230 Pflegekräften kommen 30 aus insgesamt 14 verschiedenen Nationen. Da blieben natürlich anfangs Verständigungsprobleme nicht aus. Auch hier fand man pragmatische Lösungen, die eine gute Betreuung der Bewohner*innen und ein zuverlässiges Miteinander gewährleisten. Alle diese Mitarbeiter*innen sind für die Versorgung der Heimbewohner*innen unverzichtbar, bestätigt Herr Uhlig, der Leiter des Hauses.

Die Ministerin würdigte in einer Videobotschaft an die Belegschaft die Integrations-erfolge des AWO-Heimes mit persönlichen und anerkennenden Worten.

// R. Vits

v. l. n. r.: Geschäftsführer Thomas Pallutt, Einrichtungleiter René Uhlich, Pflegedienstleiterin Heike Pilz, Stefan Grande, Stellv. Geschäftsführer ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V., bei der Übergabe der Urkunde. Foto: ARBEIT UND LEBEN

Seniorenzentrum per 360°-Rundgang digital besuchen

Selten konnte man sich ein Seniorenzentrum so bequem von der Couch aus anschauen: Das AWO Seniorenzentrum »Prof. Rainer Fetscher« bietet jetzt einen digitalen 360-Grad-Rundgang durch sein Haus an. Von Luftaufnahmen, den Innenräumen und Zimmern bis hin zu einem Blick in die Duschkabine ist alles dabei.

Hier können Sie die Tour ansehen: <https://www.awo-in-sachsen.de/panorama/tour.html>

Kreisjugendwerk der AWO Dresden

Dieses Jahr wird das Kreisjugendwerk der AWO Dresden gemeinsam mit dem Landesjugendwerk der AWO zwei Stadtranderholungen durchführen. Eine Stadtranderholung wird mit Kindern aus der Lausitz stattfinden, die zweite mit Jugendlichen aus Dresden und dem Umland.

Außerdem waren wir mit »Queergefühl« beim diesjährigen Christopher Street Day (CSD) dabei, haben fleißig »Queerdenken«-Buttons verteilt und für eine super Atmosphäre gesorgt – wir sind auch nächstes Jahr wieder mit am Start.

Beim CSD im Alaunpark in der Dresdner Neustadt wurde außerdem die Broschüre »Wenn ich Bundeskanzlerin wäre ...« des Landesjugendwerks vorgestellt, an dem das Kreisjugendwerk beteiligt war. Das Buch enthält Texte junger Autor*innen unterschiedlicher Herkunft, die ihre Sichtweise auf ein Leben in Sachsen wiedergeben und alltäglich Erlebtes reflektieren. Die AWO Sachsen hatte Kinder und Jugendliche gebeten, Vorschläge, Wünsche und Visionen zu formulieren, wie es gelingen kann, das gesellschaftliche Zusammenleben besser zu gestalten.

Auch war es uns ein wichtiges Anliegen, beim mittlerweile 5. »Gastmahl für alle – Dresden isst bunt« wieder mitzuwirken. Es war wirklich ein Gastmahl für alle. Vielfalt statt Einfalt ist unser Motto, getreu den Werten des Jugendwerks: Freiheit, Gleichheit, Solidarität. Danke dem Kreisverband Dresden für die bereitgestellten Tische und der Staatssekretärin und stellvertretenden Kreisverbandsvorsitzenden, Dagmar Neukirch, für ihren Besuch an unserem Stand.

Stand des Kreisjugendwerks beim CSD Dresden
Foto: AWO Sachsen

»Vielfalt statt Einfalt ist unser Motto.«



AWO Dresden

Neuigkeiten

Neue »AWO Schulbegleitung« gestartet

Seit Beginn des neuen Schuljahres bietet die AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH in der Landeshauptstadt Dresden und im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge Schulbegleitung für Kinder mit besonderem Förderbedarf an.

Die AWO Schulbegleitung ist ein Angebot für Schüler*innen, denen aufgrund von geistigen, körperlichen, seelischen und Mehrfachbehinderungen der Besuch einer Schule erschwert ist. Über eine persönliche Assistenz werden die Schüler darin unterstützt, am Unterricht und am schulischen Leben teilzunehmen.

»Insbesondere der Bedarf aufgrund einer seelischen Behinderung hat stark zugenommen«, so AWO-Koordinatorin Jasmin Adomeit. »Die gesellschaftlichen Veränderungen und die zunehmende Digitalisierung bereits im Kleinkindalter, aber auch die systemische Aus-

wirkung der Pandemie in den Familien sind klar sichtbar. Es ist wichtig, den Kindern hier wieder mehr emotionale Stabilität und Struktur zu vermitteln und dadurch Teilhabebarrrieren abzubauen. Für die Anforderungen der sozialen und emotionalen Förderung werden die Schulbegleiter der AWO speziell geschult.«

Besonderen Wert legt die AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH auf die Partizipation und Selbstbestimmung der Schüler*innen. Die konkreten Formen der Assistenz richten sich nach dem individuellen Mehrbedarf der Schüler*innen.

Durch die Schulbegleitung erhalten Kinder mit Behinderungen die Möglichkeit eines Bildungsangebotes in einer wohnortnahen Schule. Zudem werden soziale Kontakte in der Nachbarschaft geknüpft und ein inklusives Aufwachsen in der gesellschaftlichen Mitte ermöglicht. ●



Aktion Zuckertüte voller Erfolg

Die Aktion Zuckertüte war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. 24 ABC-Schützen erhielten eine komplette Grundausstattung vom Ranzen bis zum Radiergummi und 26 Grund- und 25 Mittelschüler*innen bekamen jeweils ein Paket mit nützlichen Schulmaterialien. Wir durften bei zwei Übergabeterminen in zahlreiche glückliche Kinderaugen blicken, die von einem rundherum toll organisierten Programm durch die AWO Migrationsberatung in Prohlis, das AWO Familienzentrum Altpieschen und den AWO Kreisverband Dresden begeistert waren.

Im Namen des Kreisverbandes dankte René Vits allen Helfer*innen und allen Spender*innen – insbesondere dem Verein »Aufwind e. V.« der die 24 Schulranzen spendete und der AOK+, die ein großes Paket an Schulmaterialien bereitstellte. ●

Das Kinderschminken mit Frau Verpeko war bei den Mädchen besonders beliebt.

Mit Spannung erwarteten die Kinder die Übergabe der Ranzen und Zuckertüten und freuten sich über die Einlagen von Clown TomTom. Fotos: René Vits

